

# Beyblade Shadow - 6. Staffel

## Back to Shadow

Von abgemeldet

### Kapitel 15: Kapitel 57 - 61

#### Aushilfe im Okira Café

Nächster Morgen. Janina wollte Triger abholen, aber als sie in sein Zimmer ging, war er nicht da.

„Hmmm. Schon wach? Dabei ist es erst acht...Triger ist bestimmt bei Sandra und Tranzer.“

Janina ging zu dem anderen Zimmer und kam ganz leise rein, was auch gut ist, denn Sandra war wieder am Bett eingeschlafen und Triger lehnte an ihr und war auch am schlafen. Janina ging zu Triger und stieß ihn etwas an, worauf Triger wach wurde.

„Guten Morgen“, sagte Janina leise.

Triger setzte sich langsam hin, um Sandra nicht zu wecken. Er rieb sich ein Auge und streckte sich gleichzeitig. „Hi.“

„Warst du die ganze Nacht hier?“

„Ja. Ich habe Sandra beim Warten Gesellschaft geleistet.“

Janina lächelte. „Das ist lieb von dir. Aber wollen wir jetzt gehen?“

„Okay.“ Triger stand auf und sie gingen.

Auf dem Flur.

Triger kratzte sich kurz am Kopf. „Hoffentlich bekommt Sandra nicht einen Schreck, wenn ich auf einmal nicht mehr da bin.“

„Wird sie sicher nicht kriegen.“

Im Okira Café. Tokio hatte seiner neuen Einstellung Michiru Kokoro alles gezeigt. Jetzt standen sie vor der Küche.

„Hast du noch irgendwelche Fragen?“, fragte Tokio.

„Ähm, eigentlich nicht“, bestätigte Michiru.

„Du kannst mich fragen, was du willst.“

Michiru hatte schon noch eine Frage, aber sie fand diese etwas peinlich. Aber fragen tat sie doch noch und verschwand kurz auf Toilette.

„Sie ist echt süß.“

„Apropos süß“, ertönte eine Stimme und ließ Tokio erschrecken.

Mitch stand plötzlich neben ihm. Sie ließ das total kalt. „Ich mach mir Sorgen um Damon. Die anderen sind schon wieder fit, dich Damon gab noch keinen Ton von sich.“

„Das wird schon wieder“, versuchte Tokio sie zu beruhigen.

„Ja...Nanu...“ Mitch sah Michiru wieder kommen.

Michiru stutzte. „Mitch Hiwatari?“

„Ja. Und du bist Michiru, oder?“

„Ja...“ Sie wurde wieder etwas verlegen. „Ähm, dürfte ich noch eine Frage stellen?“

„Wenn du...“, begann Mitch und zeigte zwischen sich und Tokio hin und her. „...diese Verbindung meinst: erklär ich dir nach Feierabend.“

Michiru blieb kurz still und sagte dann: „Ja, dass interessiert mich auch. Aber eigentlich wollte ich wissen, ob auch...“

Kai kam in diesem Moment aus der Küche und Michiru stoppte.

„Ich bin weg“, sagte Kai während er auf die Tür zuing.

„Ja, bis nachher“, rief Mitch ihm nach. „Und bring ja gute Nachrichten mit!“

Kai winkte noch mal kurz und weg war er.

Mitch drehte sich wieder zu Michiru. „Was wolltest du fragen?“

Michiru schaute nur noch Kai nach.

Mitch beugte sich etwas zu Michiru hin. „Michiru? Hallo...Bist du noch da?!“

Aus den Gedanken gerissen, drehte sich Michiru wieder zu Mitch und Tokio. „Öhm, was? Ja.“

Mitch stellte sich wieder richtig hin. „Deine Frage?“

Michiru lächelte etwas verlegen. „Ach, hat sich erledigt.“

„Dann mal ran an den Feind. Ich meine, an die Gäste“, meldete sich Tokio wieder und ging mit Michiru nach vorne.

Mitch hatte schon gemerkt, dass Michiru von Kais plötzliches Auftreten etwas aus der Fassung geraten war und dachte sich nur: \*Noch ein Mädchen von Kai-Fan...Aber sie wusste nicht, dass er hier wohnt. Das ist schon mal ein Pluspunkt.\*

Im Krankenhaus. Sandra schlief immer noch. Nur ein leichter Wind wehte in den Raum, weil einer der Schwestern das Fenster geöffnet hatte. Sie hielt Tranzers Hand fest in ihrer und auf einmal zuckten kurz die Finger.

Tranzer öffnete die Augen, auch wenn nur schwer. Er starrte die Decke an, weil er sich noch nicht viel bewegen konnte. Nach einigen Minuten bekam Tranzer aber sein Gefühl in seinen ganzen Körper wieder und er merkte, dass jemand seine Hand festhielt. Er drehte seinen Kopf langsam zur Seite und sah Sandra eine ganze Zeit lang nur an.

„Sandra...“, sprach Tranzer leise, sodass man es kaum hören konnte. Er konnte seine Hand schließen und hielt Sandras in seiner. Also drückte er Sandras Hand noch mal so doll es gerade ging. Und es reichte aus, Sandra zu wecken.

Sie hob etwas ihren Kopf und sah Tranzer, wach, sie anschauend. „Tranzer?“

„Hi...“, lächelte Tranzer ihr zu.

Sandra brach in Freudentränen aus und klammerte sich an die Decke über Tranzer.

„Tranzer. Endlich bist du wieder wach.“

Er lächelte und strich Sandra über den Kopf. Er dachte kurz an die letzten Geschehnisse um Siffolion und seine Erinnerungen an Zeon. Was er und Triger angerichtet hatten.

„Es tut mir leid“, sagte er schließlich.

Sandra richtete sich etwas auf und ihr war klar, was er meinte. Sie lächelte nur und schüttelte leicht den Kopf. „Nein, Tranzer. Es ist alles okay.“

## Die gute Nachricht

Während die Ärzte Tranzer noch mal unter die Lupe nahmen, rannte Sandra in Richtung Okira Café. Sie rannte gerade um eine Straßenecke, als sie in jemanden rein rannte.

„Verzeihen Sie bitte.“

„Was ist denn los?“ Es war Kai, der ihr erstmal hoch half.

Sandra wurde sofort hektisch und brüllte es nur laut heraus: „Tranzer ist aufgewacht!“

„Wirklich?“

Sandra nickte wild.

„Das müssen wir den anderen sagen.“

„Ja. Deswegen renn ich hier ja wie ´ne Bekloppte durch die Gegend.“

Sandra rannte schnell weiter Richtung Tyson, während Kai sich wieder schnell auf den Heimweg machte.

Mitch saß gerade im Café und trank genüsslich ihren Tee. „Herrlich.“

„Soll ich dir noch einen bringen?“, fragte Michiru, die gerade neben ihr lang lief.

„Ach was. Ich hol mir gleich selber einen.“

„Mitch!“ Kai kam ins Café gestürmt, rannte zu Mitch und donnerte seine beiden Handflächen auf den Tisch.

Mitch fiel vor Schreck vom Stuhl.

Michiru versteckte sich verlegen hinter ihren Tablett. \*Hiwatari-sama.\*

„Was ist los?“, fragte Mitch, als sie sich genervt wieder aufraffte.

„Tranzer ist aus dem Koma aufgewacht.“

Mitch schaute etwas gekränkt. „Und deswegen brüllst du hier so rum?!“ Sie stutzte, weil sich jetzt erst richtig verstanden hatte, worum es ging. „Was?“

Kai verschränkte die Arme und wollte es nicht noch einmal sagen. Aber Mitch wartete auch gar nicht drauf.

Mitch war erstmal wieder abgelenkt, denn sie sah, dass Michiru sich klammheimlich aus dem Staub machte. Kai sah dann auch Mitchs Blick nach und sah dann Michiru zum ersten Mal.

„Die ist neu, oder?“

Mitch nickte. „Ja. Michiru Kokoro. Sie ist echt nett.“

„Aha.“

Tamon kam zu den beiden. „Hab ich gerade richtig gehört, dass Tranzer wieder wach ist?“

„Ja“, sagte Mitch fröhlich und bevor sie noch was anderes sagen konnte...

„Jaaaaaaa!!“

Traciel fiel plötzlich von der Decke. Sie setzte sich hin und schaute sich ihre Schildkröte an. „Ich hab Madura gefunden!“

Kai schaute etwas grimmig. „Du bist ja immer noch da.“

Traciel grinste nur.

Bei Tyson. Janina und Triger waren auch schon wieder da. Triger fiel Sandra erstmal voller Freudentränen um den Hals über diese gute Nachricht. Driger dann auch noch.

„Wuah! Hilfe!“

Dranzer tauchte auf. „Bring Chérie doch nicht gleich um.“

„DRANZER!“ Driger fiel dann halt Dranzer um den Hals und fing auch noch an zu schnurren.

Triger war außer sich vor Freude. „Das ist so schön. So wundervoll! Ich freu mich so für dich.“

„Ist ja gut, Triger“, versuchte Janina ihn zu beruhigen.

Triger ließ Sandra wieder los.

„Das ist echt toll“, freute sich Jay mit. „Dann brauchen wir uns wirklich keine Sorgen mehr machen.“

Die Freude war groß. Es dauerte auch nur eine Woche bis Tranzer aus dem Krankenhaus entlassen wurde. Inzwischen waren Ray, Jay und Black Driger wieder in China. Driger hat Wasserfälle geweint, als sie sich von Dranzer verabschieden musste. Es war ja für eine unbestimmte Zeit. Sandra kam gerade mit Tranzer in das Okira Café. „Mensch, Alter!“, trat Mitch ihm entgegen. „Mach das nie wieder.“

Tranzer schaute beleidigt. „Ich bin doch nicht bescheuert.“

Tamon lächelte nur. „Nein. Ganz sicher nicht.“

Sandra schaute sich kurz um und fragte dann: „Wo ist Kai denn?!“

Mitch zeigte in den letzten Winkel des Cafés. Sandra ging hin und Tranzer schaute etwas eifersüchtig hinterher.

Mitch schaute ihn etwas verwundert an. „Bist du geschrumpft, oder was?“

„Was willst du?“

„Du bist auf einmal nur ein halben Kopf größer als ich“, erkannte Mitch.

„Was?“, rief Tranzer unglaublich.

„Da muss ich ihr aber recht geben“, sagte Tamon. „Du bist kleiner als sonst. Aber das kommt sicher nur davon, dass du jetzt durch und durch ein Mensch bist.“

„Na, wenn ihr meint.“ Tranzer gefiel es trotzdem nicht. Ihm gefiel es alle um Weites zu überragen. Er war zwar immer noch größer als alle Anwesenden, aber seine Größe war ihm heilig.

Sandra setzte sich zu Kai, der gerade einen Tee trank.

„Schon da?“, fragte Kai.

Sandra nickte. „Tranzer ist wieder ganz der Alte. Als ob wirklich gar nichts gewesen wäre. Die Ärzte sind ganz schön erstaunt gewesen, dass er schon jetzt wieder topfit ist.“

„Aber es freut mich für dich.“

„En-En-Entschul-digung?“, störte eine Stimme das Gespräch.

Sandra sah Michiru mit knall roten Kopf neben dem Tisch stehen. „Ja?“

„Mö-mö-möchten... Sie etwas... bestellen?“

Sandra lächelte. „Nein, danke.“

„O-okay... Ich geh... dann... mal.“

Sie ging immer noch total rot angelaufen.

Sandra schaute etwas verwundert. „Kellnert Damon gar nicht mehr?“

„Komischerweise nein. Sie hat sich bis jetzt nicht mehr blicken lassen.“

„Schade... Und wer war das?“

„Michiru“, sagte Kai knapp.

„Sie war aber ganz schön nervös“, fiel es Sandra auf und lächelte ein bisschen.

„Das ist sie schon, seit sie hier ist.“

\*Das kenn ich doch irgendwo her\*, dachte Sandra. \*Nämlich von unserer lieben Jay...\*

Plötzlich knallten Tranzer und Yahiko einen Pfannkuchen vor Sandras Nase, die erstmal total erschrak, auf den Tisch. Kampf der Köche war wieder angesagt.

„Fangt ihr schon wieder damit an?!“, brüllte Kai los.

Yahiko schnaufte. „Er hat gesagt, ich wäre ein Looserkoch, weil ich nur vier Sterne habe und er fünf!“

„Fünf Sterne kochen ja auch besser als vier!“

„Wer sagt das?!“

„Jemand, der dir zu hoch ist!“

„Was?!“

Sandra lachte und sagte ruhig: „Also ich mag beide.“

„Sandra...“, sagte Tranzer und Yahiko nur noch im Chor.

## Ab nach Hause

Die Zeit verging.

In der Küche des Okira Cafés setzte sich Michiru gerade seufzend auf einen der Küchenschränke.

Yahiko schaute zu ihr. „Hey, Michiru. Was los?“

„Weißt du?“, begann sie. „Wenn ich gewusst hätte, dass die Hiwatari Zwillinge hier wohnen, dann hätte ich mich gar nicht gemeldet.“

„Ach, ich weiß schon. Du läufst ja jedes Mal rot an, wenn du auf Kai triffst.“

Michiru wurde etwas verlegen. „Aber nur ein bisschen.“

„Man könnte dich mit einer Tomate vergleichen“, sprach Yahiko hinterlistig.

Michiru wurde rot. „Bestimmt nicht.“

„Du bist verliebt.“

Die Scharmesröte kam in Michirus Gesicht. „Nein, bestimmt nicht.“

„Da kommt die Tomate wieder.“

„Jetzt hör aber auf!“

Im Café. Janina und Triger waren inzwischen eingetrudelt.

„Ich freu mich schon wieder auf zu Hause“, sagte Triger der übrigens Tranzer die ganze Zeit schon abknuddelte, den das gar nicht gefiel. „Endlich wieder in einem ordentlichen Bett schlafen und zur Arbeit gehen. Aber ganz doll freu ich mich auf 's Volleyball spielen.“

„Lass mich los, verdammt!“

„Ich lass dich nie...nie, nie, niiiiieeeeeee wieder los.“

Tranzer knockte Triger eine und während sich da ein sinnloser Streit anbahnte...

Janina seufzte kurz. „Tranzer geht 's besser denn je.“

Sandra freute sich einfach nur.

„So ist er nun mal“, sagte Tamon.

„Nicht den Stuhl kaputt machen!“, brüllte Mitch plötzlich los, denn Tranzer wollte Triger mit dem Stuhl eine überbraten.

Triger versteckte sich schnell hinter Janina.

Tranzer stellte den Stuhl wieder ab und drehte sich zu Mitch. „Er hat angefangen!“

„Hab ich gar nicht.“

Tranzer stampfte einen Schritt auf Triger zu. „Wer hat mich hier denn abgeknuddelt.“

Man hörte eine Trillerpfeife. Tragoon stand zwischen den beiden mit Polizeimütze auf. „Jetzt übertreibt ihr aber.“

„Musst du gerade sagen“, knurrte Tranzer.

Tragoon schaute fragend und eh er sich versah, hatte er eine von Tranzer geknallt bekommen und lag erstmal flach. Tranzer setzte sich wieder hin.

„Oh du meine Güte. Was ist denn mit Ihnen passiert?“ Michiru, die gerade vorbei kam, hockte neben Tragoon.

„Keine Angst. Mir geht es gut“, sagte Tragoon mit zitternder Stimme.  
„Sind Sie sich sicher?“, fragte Michiru noch mal nach.  
„Nein.“

Dranzer schaute durch das Zimmer von Mitch. „Damon? Ich weiß, dass du hier irgendwo bist. Komm schon und zeig dich endlich wieder. So viel hast du von Siffolion doch gar nicht einstecken müssen.“

Alles war still. Dranzer wollte nach einer Weile wieder gehen.

„Dranzer, warte.“

Dranzer drehte sich um und sah Damon mit gesenktem Kopf vor sich.

Damon seufzte. „Tut mir leid.“

„Ach. Schon gut“, lächelte Dranzer. „Bin nur froh, dich zu sehen.“

„Wir sehen uns jetzt das letzte Mal.“

„Glaubst du das wirklich?“

Damon schaute Dranzer an. „Tranzer und Triger sind nicht mehr in der Lage zwischen den Welten zu wechseln, weil ihre Shadow Seite weg ist. Deshalb werden wir euch nie wieder sehen. Und du würdest auch nicht herkommen können, wenn Sandra nicht mitkommt. Und sie wieder nicht, weil sie dann nicht die anderen mitnehmen könnte, Dranzer.“

„Da hast du recht. Aber was sind schon ein paar hundert Jahre für ein Bit Beasts?“

Damon schaute ihn verdutzt an.

„Hast du das etwa schon vergessen?“

„Nein, natürlich nicht.“ Damon umarmte Dranzer, der sie auch gleich in seine schloss.

„Warst du die ganze Zeit deswegen nicht zu sehen? Weil du mir nicht auf Wiedersehen sagen wolltest?“

Damon liefen ein paar Tränen über das Gesicht. „Ich hatte wirklich solche Angst davor, dass wir uns schon wieder verlieren.“

„Dabei war das völlig unnötig.“

Nach einiger Zeit war der Abschied beendet und alle gingen nach Hause. Sandra, Tranzer und Dranzer zurück nach Oldenburg, wo Black Tranzer schon die ganze Zeit auf Potato acht gegeben hatte. Janina und Triger nach Hause, wo Triger erstmal alle umarmen musste und sich eine von Patrick einfiel, der dann aber gleich wieder eine Janina bekam.

Tragoon war wieder in seinem geliebten Amazonas und Traciell flog wieder mit Max und ihrer Madura nach New York. Und Taqua? Weil sie selber noch nicht so recht wusste, wo sie jetzt hin sollte, entschloss sie sich erstmal im Okira Café zu bleiben.

Mitch saß mit Taqua an einen der Tisch und schaute sie ernst an. „Wenn wegen dir Siffolion hier noch mal auftaucht, bis du tot.“

Taqua antwortete ihr kalt: „Das schaffst du gar nicht.“

Mitch knurrte.

„Und keine Angst. Ich nehme dir Damon nicht weg.“

„Hör auf, meine Gedanken zu lesen!“

„Ich kann da nichts für.“

Mitch regte sich etwas auf. „Du machst mich verrückt!“

„Ich weiß.“

„Das weiß ich!!“

## Wer seinen Augen nicht traut...

Endlich wieder daheim musste Tranzer erstmal alles unter die Lupe nehmen, ob auch alles in Ordnung war und ob Black Tranzer auch alles heil gelassen hatte. Und sein Herd, wieder blitze blank. Sandra interessierte eigentlich nur Potato, dass es ihm gut ging, und trug ihn mit sich immer in jedes Zimmer Tranzer hinterher. Black Tranzer war seit gestern schon nicht mehr da gewesen.

„Tranzer. Es sieht doch noch alles okay aus.“

„Aha.“ Tranzer hat einen Makel gefunden. „Da ist ein Krümel auf dem Teppich!“

„Tranzer...“

„Das hätte er ja auch ordentlicher machen können.“

Sandra lächelte nur darauf. „Sei doch dankbar, dass er überhaupt was gemacht hatte.“

„Wehe, wenn nicht. Sonst hätten wir jetzt ein Familienmitglied weniger.“

Sandra stutzte. \*Familienmitglied?\*

Tranzer ging an Sandra vorbei in die Küche. „Ich fang schon mal mit dem Abendbrot an, ja?“

„Okay.“ Sandra sah Potato an, der dann kurz miaute. \*Naja, wir sind ja so was wie eine Familie.\*

„Willst du heute Abend zum Volleyball. Es ist ja Freitag.“

„Natürlich!“

Sandra ging in die Küche, wo Tranzer gerade Wasser in einen Topf ließ. Sie setzte sich mit Potato auf den Schoß an den Tisch.

„Dann mach ich nicht so viel. Sonst kommst du an dem Netz nicht mehr hoch.“ Topf auf den Herd und während er noch Spaghetti und Co. hervor holte, schaute Sandra ihm die ganze Zeit zu.

\*Als ob nichts gewesen wäre. Aber Tranzer steckt der Kampf sicher noch in den Knochen. Sicher will er mich nicht beunruhigen und lässt sich deshalb nichts anmerken. Aber das beunruhigt mich gerade.\*

„Sandra?“

„Ja?“

Tranzer lehnte sich an den Küchenschrank und verschränkte die Arme. „Ist irgendwas mit dir? Du schaust so bedrückt.“

„Nein, es ist nichts.“

„Sicher?“

„Ja, wirklich.“ Sandra stand auf und setzte Potato auf den Stuhl. „Ich geh mal mein E-Mail Fach leeren. Ist bestimmt wieder proppenvoll.“

„Ja, mach das.“

Sandra ging aus der Küche. „Und die Topflappen sind in der zweiten Schublade von links.“

Tranzer stutzte. „Ich brauch doch keine...“ Jetzt fiel Tranzer wieder ein, dass er seine Shadow Seite und damit auch diese Fähigkeit, heiße Sachen problemlos anzufassen, verloren hatte. „Ach so.“

Am Abend in der Turnhalle. Sandra kam heiter und total überglücklich in die Kabine der Frauen und stellte ihre Tasche neben die von Janina ab, die sich schon umzog, während Sandra erst begann.

„Du strahlst ja richtig. Mir geht ´s da aber auch nicht anders“, sagte Janina fröhlich.

„Aber es noch was anderes richtig Tolles passiert.“

„Ach ja? Was denn?“

„Verrat ich nicht“, sprach Sandra mit einem fiesen Grinsen.

„Ey, Gemeinheit. Werd ich es denn irgendwann erfahren?“

„Ja.“ Sandra stoppte kurz. „Aber erst Triger.“

„Warum erst Triger und nicht ich?“

Jetzt war Janina total überfragt.

In der Männerkabine. Triger durchwühlte gerade seine Tasche nach seinen Knieschonern. Seine Klamotten flogen durch die halbe Kabine. T-Shirt vor Ullis Füße, Sporthose an Hannes Rücken und Jan-Hendrik bekam Trigers Ersatzboxershorts auf den Kopf.

Jemand kam noch in die Kabine und hätte fast einen Schuh von Triger abbekommen, doch er konnte diesen noch festhalten. Dann bekam er aber das Handtuch ins Gesicht gedonnert.

„Ray“, sprach die Person energisch.

Triger schaute verwundert zur Tür. Der jemand nahm das Handtuch aus dem Gesicht, stellte seine Sporttasche neben Trigers ab und donnerte ihm eine mit dem Schuh.

„Auaaaa-aaa.“

„Was machst du nun wieder für ein Theater?“

Jan-Hendrik mischte sich erstmal ein. „Du machst hier doch viel mehr Wind, Kai.“

Es war Tranzer. Er schaute zu Jan-Hendrik. „Nimm du doch mal die Shorts vom Kopf.“

Triger hatte inzwischen die Tasche von Tranzer entdeckt. „Ist das deine Sporthose?“ Er nahm jetzt Tranzers Tasche unter die Lupe.

„Ja und...“ Tranzer riss Trigers Hände aus seiner Tasche. „Lass die Finger davon.“

„Heißt das, du machst jetzt mit?“

„Ja.“

Triger bekam sein Maul nicht zu.

Etwas später in der Halle. Sandra, immer noch am strahlen, und Janina befestigten gerade das Netz, da kam Triger mit Tranzer hinter sich her ziehend zu ihnen.

Janina traute ihren Augen nicht und sagte: „Was ist das denn?“

Triger zeigte an Tranzer hoch und runter. „Kai...Tranzer...Und? Ist das nicht geil? Der...macht jetzt mit.“ Triger umarmte Tranzer.

„Das kann ja was werden.“ Janina legte ihre Stirn in die Hand.

Tranzer versuchte Triger von sich zu reißen.

Janina schaute zu Sandra. „Deswegen bist du so happy.“

„Yes.“

Janina schaute sich das Treiben mit Tranzer und Triger vor sich an und sagte dann:

„Tja, toll ist es irgendwie schon.“

Tranzer hatte sich von Triger losgerissen. Schon wurde er aber von Triger wieder durch die ganze Halle gezogen. „Komm, wie spielen uns ein.“

„Zieh nicht so.“

Sandra und Janina schauten hinterher.

„Warum mochte Tranzer denn auf einmal doch Volleyball spielen?“, fragte Janina, als Tranzer und Triger aus der Hörweite waren.

„Vielleicht konnte er es vorher nicht, weil sich seine Shadow Seite dann schon eher gezeigt hatte“, erklärte Sandra.

Und Janina stimmte zu und sagte: „Triger hatte ja auch aufgehört, als er diese Powerschübe bekam.“

„Dann wird es das wohl gewesen sein.“

Janina schaute eher etwas skeptisch. „Oder er will dich jetzt immer im Blickfeld haben, weil er nun seine Shadow Seite los ist.“

„Glaubst du das?“

„Soll ich ihm mal sagen, dass du beim Duschen die Kette mit Dranzer nicht abmachst?“, sagte Janina hinterlistig.

Sandra erschrak etwas. „Nein. Bitte nicht. Sonst bricht bei uns wieder Krieg aus. Nicht, bitte Janina.“

Janina lachte. „War doch nur ein Scherz.“

## Alles für immer

Tranzer und Sandra waren auf dem Motorrad auf dem Weg nach Hause. Tranzer am fahren und Sandra lehnte an seinen Rücken und hielt sich um seinen Bauch fest.

Sandra war etwas in Gedanken verfallen: \*Das Spielen hat heute richtig Spaß gemacht. Wäre echt schön gewesen, wenn Tranzer schon immer Volleyball gespielt hätte. Aber wegen seiner Shadow Seite ging das nicht...Was ist, wenn Tranzer noch mal einen Rückfall bekommt? Nein. Bitte nicht.\*

Sandra hielt sich noch fester um Tranzers Bauch.

Tranzer stutzte. \*Nanu. So sehr festgehalten, hat sie sich doch schon lange nicht mehr...Seit dem ersten Mal, als ich sie auf dem Motorrad mitnehmen wollte. Da hatte sie sich genauso festgeklammert, weil sie Angst hatte. Doch jetzt nicht mehr. Dann hat sie vor was anderem Angst...Heute Nachmittag war doch auch irgendwas nicht in Ordnung.“

Janina und Triger kamen gerade zu Hause an und gingen gleich in Janinas Zimmer.

Triger ließ sich auf das Bett fallen. „Das war heute richtig lustig.“

„Du und Tranzer habt euch gegenseitig abgeschossen.“

Triger lachte in sich rein. „Das war ja gerade das Lustige. Und Sandra geht ´s auch wieder richtig gut. Besser kann es gar nicht sein.“

Janina kramte ihre Schlafsachen aus dem Schrank. Es war kurz still.

„Janina?“

Janina stutzte, weil Triger auf einmal so ernst klang.

„Darf ich dir mal eine ganz wichtige, für mich sehr wichtige Frage stellen?“

„Ja. Frag mich ruhig.“

Triger atmete einmal tief durch und sagte dann: „Was würdest du antworten, wenn ich dich fragen würde, ob du mich heiraten möchtest?“

Janina wurde so von dieser Frage umgehauen, dass sie fast hingefallen wäre, wenn sie sich nicht am Schrank festgehalten hätte.

Triger setzte sich hin. „Janina?“

Janina stellte sich erstmal wieder hin.

Triger hielt sich den Hinterkopf. „Du musst auf die Frage nicht antworten.“

Janina winkte ab. „Schon okay. Schon okay. Hast du dir die Frage dafür aufgehoben, dass du sie mir stellen kannst, wenn du deine Shadow Seite los bist?“

Triger nickte. „Ja. Ich wollte dich das schon seit zwei Jahren fragen.“

Janina fiel schon wieder fast um. Und Triger sagte es so, als ob es das Natürlichste von der Welt wäre.

Dann setzte sie sich erstmal auf das Bett neben Triger. „Du willst eine Antwort auf die

Frage, was ich sagen würde, wenn du fragst, ob ich...ja, na...Also ich würde...“  
Janina sah Triger an, der sie mit einem Lächeln ansah und mit süßem Blick schaute.  
„Ich würde dahin schmelzen.“  
Jetzt schaute Triger voll verduzt und Janina fing sich auch wieder.  
„Wie?“  
„Ich wüsste echt nicht, was ich antworten würde, weil du mich ja noch nie gefragt hast...“ Janina wurde etwas rot. „Oder hast du mich gerade gefragt?“  
Triger lächelte sie nur wieder ganz lieb an.  
„Hast du? Ich sehe aber nix Ring. Also hast du nicht. Aber irgendwie doch. Mensch, Triger. Hast du nun gefragt?“  
Triger lächelte weiter. „Nein, hab ich nicht.“  
Janina war etwas außer sich. „Wann denn dann?“  
„Möchtest du, dass ich frage?“  
„Ja. Nein! Doch. Aber nicht jetzt...Oder gar nicht.“ Sie sah, dass Triger immer noch lächelte. „Du machst mich ganz kirre. Ich weiß jetzt gar nicht mehr, wo mir der Kopf steht. Ich-“  
Janina konnte nicht weiter reden, weil Triger ihr Kinn vorsichtig zu sich zog und sie küsste. Janina blieb fast der Atem weg. Das hatte sie nun gar nicht erwartet.  
Triger ließ sie aber schnell wieder los und verkroch sich unter die Decke. „Und jetzt kuscheln.“  
Janina fasste kurz auf ihre Lippen, dann haute sie Triger ein Kissen auf den Kopf. „Zieh dich doch erstmal um.“

Am nächsten Morgen. Tranzer kam gerade vom Einkaufen wieder, da stand gleich Black Tranzer vor seiner Nase.  
„Hi“, sagte Tranzer kurz und schmerzlos.  
„Du lebst ja noch“, sprach Black Tranzer kalt, als ob es ihm lieber wäre, als das er gestorben wäre.  
„Auch schon gemerkt?“  
„Jetzt ja.“ Black Tranzer nahm Tranzer ohne weitere Worte die Einkäufe ab und verschwand in der Küche.  
Tranzer schaute verduzt hinterher. Dann suchte er erstmal Sandra. Nicht in der Stube, aber im Gästezimmer war sie und saß etwas betrübt auf dem Bett.  
„Hey. Warum so traurig? Du hast ja nicht mal Musik an. Ich dachte immer, du hasst die Stille.“  
„Sag mal, Tranzer“, fing Sandra mit ruhiger Stimme an. „Deine Shadow Seite ist doch jetzt ganz weg, oder? Ich meine mit allen Kräften und Fähigkeiten.“  
„Ja.“  
„Und sie kommen auch nicht wieder? Dann bräuchtest du die Topflappen nicht mehr, die du jetzt schon nicht mehr magst.“  
„Nie wieder.“ Tranzer ahnte schon, worauf Sandra hinaus wollte.  
„Und auch nicht deine ganzen Schmerzen, die du hattest? Sonst kriegst du noch einen Rückfall und ich verlier dich für immer. Das werde ich nicht noch mal überleben...Das alles ist wirklich vorbei?“  
Tranzer seufzte kurz. „Sandra. Du weißt doch die ganzen Antworten. Warum denkst du so darüber nach? Und so viel?“  
„Weil ich mir Sorgen mache.“  
Tranzer setzte sich zu ihr. „Das brauchst du nicht unnötig tun. Ich garantiere dir, dass ich durch und durch ein Mensch bin. Jetzt und für immer.“

„Aber ich will dich nicht noch mal verlieren.“ Sandra drehte sich mit Tränen im Gesicht zu Tranzer. „Das werde ich nicht verkraften.“

„Das verstehe ich.“ Tranzer wischte Sandra die Tränen aus dem Gesicht. „Aber du hast keinen Grund zum weinen. Ich werde nie mehr weg gehen.“

„Tranzer?“

Tranzer legte seine Stirn gegen Sandras und nahm sie in den Arm. „Ist doch okay für dich, oder?“

„Ja.“ Sandra nahm ihn auch in den Arm.

Durch einen Türspalt schauten Black Tranzer und Dranzer in das Zimmer.

„Ist das nicht schön?“, sprach Dranzer leise.

Black Tranzer richtete sich etwas auf und sah Dranzer sauer an.

Dranzer schaute etwas ernster. „Was?“

„Halt die Klappe.“